

Hohenloher
Zeitung
vom 17.07.2012

Existenzgründung mit Frauenpower

Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell gewinnt den Deutschen Gründerpreis für Schüler

Von Hannah Gehr

ÖHRINGEN „Hauswirtschaftslehre ist ein Dienst am Menschen“, sagt Gabriele Großkinsky. Die stellvertretende Rektorin der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell ist sehr stolz auf die 18 Mädchen, die im neuen Sparkassengebäude in Öhringen neben ihr sitzen. Sie belegen die ersten drei Plätze bei der Verleihung des Deutschen Gründerpreises für Schüler des Jahres 2012 innerhalb des Hohenlohekreises.

Spiel Fünf Monate lang begleitete und beriet Monika Bühlmeier die drei Teams aus ihrem Kurs für Betriebswirtschaftslehre (BWL) während des Wirtschaftsplanspiels. Für sie als Lehrerin sei es eine schöne Erfahrung, aber auch eine Herausforderung gewesen. Ähnlich haben die Mädchen das Spiel empfunden: Die Anfangsphase habe sehr viel Spaß gemacht, als es darum ging, sich ein Produkt auszudenken, das sie später mit ihrem fiktiven Unternehmen vermarkten konnten. Die Idee der Schülerinnen, die den ersten Platz belegen, ist ein Hand-



Auf der Dachterrasse der Öhringer Sparkasse werden die stolzen Gewinnerinnen des Deutschen Gründerpreises für Schüler 2012 begrüßt.

Foto: Hannah Gehr

waschautomat, der in einem Durchgang die Hände wäscht, trocknet und desinfiziert. Angesichts der hohen Hygienevorschriften in der Lebensmittelbranche oder des Krankenhausskandals sei diese Idee ein echtes Thema, sagt Uli Kromerth von der Firma Uniplast Knauer GmbH & Co, der Partnerfirma des Projekts.

Auch die anderen Teams haben Produkte entwickelt, die mit der

Hauswirtschaftslehre zu tun haben. Die Idee dabei sei immer eine soziale und das wäre doch etwas sehr Schönes, meint die stellvertretende Schulleiterin. Der Gedanke ist, einen Arbeitsschritt zu sparen und so möglichst viel Zeit für Patienten und Kunden zu schaffen. Wie bei den Zweitplatzierten, deren Geschäftsidee den Namen Banana Care trägt. Banana Care soll Krankenschwestern und Pflegerinnen die zeitauf-

wändige Dokumentationsarbeit ersparen und so die Beziehung zu den Patienten stärken. „Hauswirtschaftslehre ist sexy“, meint Monika Bühlmeier lachend. Die Aktualität und Vielfalt, die das Fach bietet, hätten die Mädchen sehr schön gezeigt meint auch Gabriele Großkinsky.

Verlauf Zu Beginn des Spiels sei die Stimmung noch sehr locker gewesen, jedoch habe sie sich mit der Zeit verändert. Zwischen den Teams sei eine Art Wettkampf entstanden und auch die Aufgaben, die man jede Woche aufs neue erhält, seien mit jeder Stufe schwieriger geworden. Vor allem das Erstellen des Wirtschaftsplans und insgesamt die Finanzentscheidungen seien eine echte Herausforderung gewesen.

Trotzdem würden alle ein zweites Mal mitmachen, meint die Schülerin Anna-Lena Hauer. Die Teilnahme an dem Spiel hat jedoch nicht nur BWL-Grundkenntnisse vermittelt, sondern bot auch einen guten Einblick in die Wirtschaftswelt. So überlegt sich jetzt Nina Huth (19) nach ihrem Abschluss Food Management zu studieren, was ein sehr BWL-lastiges Studium bedeuten würde.